

Inhalt

Einleitung: Problembeschreibung, Zielsetzung und Aufbau der Arbeit	11
1 Zum Status quo des Promotionsgeschehens in Deutschland	17
1.1 Gestaltung des europäischen Hochschulraumes und Verortung der Promotion in diesem Bezugssystem	18
1.2 Ansätze zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses	22
1.2.1 Bund- und Länder-Programme	23
1.2.2 Förderorganisationen und Forschungseinrichtungen	26
1.3 Qualitätssicherung und -entwicklung im Promotionsgeschehen	28
1.3.1 Forschungsstand zur Situation der Doktorand/innen in Deutschland	29
1.3.2 Qualitätsstandards in Promotionsprozessen und Entwicklungsperspektiven	35
1.3.3 Promotionsformate und Betreuungsmodelle	40
1.4 Zwischenfazit zum Promotionsgeschehen in Deutschland	45
2 Lerntheoretische Fundierung	49
2.1 Subjektwissenschaftlicher Ansatz nach Holzkamp	49
2.1.1 Verortung des Ansatzes und negative Konnotation des Lernbegriffs	50
2.1.2 Das Subjekt und sein Verhältnis zur Welt	52
2.1.3 Das Subjekt, verwoben zwischen körperlicher, mental-sprachlicher und personaler Situiertheit	53
2.1.4 Lernanlässe: Zwischen expansiv und defensiv begründeten Lernbewegungen	54
2.1.5 Komplexitätsgrade des Gegenstandsaufschlusses	56
2.1.6 Grenzen und Weiterentwicklungen der subjektwissenschaftlichen Theorie Holzkamps	58
2.1.7 Zwischenfazit und Anschlüsse zum eigenen Forschungsgegenstand	60
2.2 Pragmatistische Perspektive auf Handlung, Denken und Lernen	61
2.2.1 Bezüge zur vorliegenden Arbeit	65
2.2.2 Schlussfolgerungen und erste Anschlüsse an selbstbestimmtes Lernen	67
2.3 Selbstbestimmtes Lernen – eine terminologische Annäherung	67
2.3.1 Selbstgesteuert, -organisiert, -bestimmt?	68
2.3.2 Anforderungen und Unterstützung selbstbestimmten Lernens	78
2.3.3 Zwischenfazit zum „selbstbestimmten“ Lernen	79
3 Empirische Annäherung: Forschungsdesign	81
3.1 Forschungsfragen, Erkenntnisinteresse und Ziel der Untersuchung	81
3.2 Felderschließung und Forschungsfeld	84
3.3 Methodologische Positionierung: Qualitativer Zugriff	85
3.4 Erhebungsdesign: Methodenwahl	86

3.4.1	<i>Sampling der Untersuchung</i>	86
3.4.2	<i>Erhebungsmethode: Problemzentriertes Interview</i>	91
3.5	<i>Auswertung entlang des Verfahrens der Grounded Theory</i>	95
3.6	<i>Zwischenfazit und Besonderheiten im Umgang mit dem Verfahren der Grounded Theory in der vorliegenden Untersuchung</i>	102
4	Ergebnisse aus den Interviews und der Gruppendiskussion	105
4.1	<i>Die Rolle von Verantwortung in Promotionsprozessen</i>	106
4.1.1	<i>Begründungslogiken bei der Bestimmung des Verantwortungsträgers</i>	107
4.1.2	<i>Facetten des Kontexterlebens in Promotionsprozessen</i>	129
4.1.3	<i>Reflexion der Ergebnisse unter Einbezug der Betreuendenperspektive</i>	140
4.2	<i>Von Erwartungen an und Erfahrungen mit Promotionsprozesse(n)</i>	144
4.2.1	<i>Zentrale Begründungsmuster der Entscheidung zu promovieren</i>	144
4.2.2	<i>Die Zusammenstellung notwendiger Parameter für den Promotionsbeginn</i>	149
4.2.3	<i>Die Rolle der Vorerfahrungen im Promotionsprozess</i>	153
4.2.4	<i>Realitätserfahrungen im Promotionsprozess – zwischen Überraschungsmomenten und Erlebnissen der Ernüchterung</i>	157
4.2.5	<i>Problembewusstsein im Promotionsprozess</i>	167
4.2.6	<i>Reflexion unter Zusammenfassings- und Korrektiv-Perspektive</i>	169
4.3	<i>Wahrgenommene Betreuungssituation</i>	172
4.3.1	<i>Die Vielgestaltigkeit von Betreuungsverhältnissen</i>	173
4.3.2	<i>Betreuungskonditionen – Grenzlinien zwischen Betreuungswünschen und Distanzierungsbewegungen</i>	200
4.3.3	<i>Reflexion der Betreuungssituationen unter Einbezug der Betreuendenperspektive</i>	214
4.4	<i>Gestaltungsstrategien: Zwischen Prozessimmanenz und Prozessüberschreitung</i>	216
4.4.1	<i>Prozessimmanente Gestaltungsstrategien</i>	217
4.4.2	<i>Prozessübergreifende Gestaltungsstrategien</i>	229
4.4.3	<i>Abgeleitete Empfehlungen der Doktorand/innen zur optimierten Ausgestaltung von Promotionsprozessen</i>	232
4.4.4	<i>Zusammenfassende Reflexionen unter Einbezug der Betreuendenperspektive</i>	235
4.5	<i>Übergeordnete Begründungsmuster für das Fortsetzen und Zweifeln an der Promotion</i>	240
4.5.1	<i>Zweifel am Promotionsvorhaben</i>	240
4.5.2	<i>„Gute Gründe“ für die Realisierung der Promotionsvorhaben</i>	252
4.5.3	<i>Reflexionen der Ergebnisse unter Einbezug der Betreuendenperspektive</i>	258
4.6	<i>Drei-Phasen-Modell „Ausgestaltung Promotionsprozess“</i>	260
4.6.1	<i>Genesisphase als erste Phase im Promotionsprozess</i>	262
4.6.2	<i>Examinationsphase als zweite Phase im Promotionsprozess</i>	264
4.6.3	<i>Sedimentierungsphase als dritte Phase im Promotionsprozess</i>	267
4.6.4	<i>Zusammenführung des Drei-Phasen-Modells mit der Betreuendenperspektive</i>	269
4.6.5	<i>Reflexion der Ergebnisse und Rückbezug zur Fragestellung der Arbeit</i>	271

5	Ausgestaltung selbstbestimmten Lernens durch Nachwuchswissenschaftler/innen in Promotionsprozessen – Zusammenfassung zentraler Ergebnisse	277
5.1	Darstellung wesentlicher Befunde in Form von sechs Thesenblöcken	279
5.2	Potenziale und Grenzen der empirischen Erkenntnisse aus der Forschungsarbeit	289
5.2.1	<i>Erträge aus der Untersuchung</i>	289
5.2.2	<i>Reflexive Zusammenführung von Empirie und theoretischer Vorannahmen mit dem Ziel der Theorieentwicklung</i>	290
5.2.3	<i>Reichweite und Entwicklungspotenzial der empirischen Erkenntnisse</i>	295
5.3	Mögliche Anknüpfungspunkte an die Untersuchung und weiterführende Überlegungen	297
	Alphabetisches Abkürzungsverzeichnis	299
	Abbildungs- und Tabellenverzeichnis	301
	Abbildungen	301
	Tabellen	301
	Literaturverzeichnis	303
	Anhang Übersicht aller Interviewpartner/innen	317